

De Dilectione et Impletione
Legis.Von der Liebe und Erfüllung 122(1)
des Gesetzes.

Hic obiciunt adversarii¹: Si vis in vitam ingredi, serva mandata; item: Factores legis iustificabuntur; et alia multa similia de lege et operibus, ad quae priusquam respondemus, dicendum est, quid nos de dilectione et impletione legis sentiamus.

10

Scriptum est apud prophetam: Dabo legem meam in corda eorum. Et Rom. 3. ait Paulus: Legem stabiliri, non aboleri per fidem. Et Christus ait: Si vis ingredi in vitam, serva mandata. Item: Si dilectionem non habeam, nihil sum. Hae sententiae et similes testantur, quod oporteat legem in nobis inchoari et magis magisque fieri. Loquimur autem non de ceremoniis, sed de illa lege, quae praecipit de motibus cordis, videlicet de Decalogo. Quia vero fides affert spiritum sanctum et parit novam vitam in cordibus, necesse est, quod pariat spirituales motus in cordibus. Et qui sint illi motus, ostendit propheta, cum ait: Dabo legem meam in corda eorum. Postquam igitur fide iustificati et renati sumus, incipimus Deum timere, diligere, petere et exspectare ab eo auxilium, gratias agere et praedicare, et obedire ei in afflictionibus. Incipimus et diligere proximos, quia corda habent spirituales et sanctos motus.

haben, daß uns Gott will gnädig sein, will unser Vater und Helfer sein, so heben wir an Gott zu fürchten, zu lieben, ihm zu danken, ihnen zu preisen, von ihm alle Hilfe zu bitten und zu warten, ihm auch nach seinem Willen in Trübsalen gehorsam zu sein. Wir heben alsdenn auch an, den Nächsten zu lieben; da ist nu inwendig durch den Geist Christi ein neu Herz, Sinn und Mut. M 110

Haec non possunt fieri, nisi postquam fide iustificati sumus et renati accipimus spiritum sanctum. Primum quia lex non potest fieri sine Christo. Item lex non potest fieri sine spiritu sancto. At spiritus sanctus accipitur fide, iuxta illud Pauli, Galat. 3.: Ut promissionem Spiritus accipiamus per fidem. Item quomodo potest humanum cor diligere Deum, dum sentit eum horribiliter irasci et opprimere nos temporalibus et perpetuis calamitatibus? Lex autem semper accusat nos, semper ostendit irasci Deum. Non igitur diligitur Deus, nisi

Hie werfen uns die Widersacher diesen Spruch für: „Willtu ewig leben, so halt Matth. 19, 17. die Gebot Gottes.“ Item zu den Römern am 2.: „Nicht, die das Gesetz hören, werden Röm. 2, 13. gerecht sein, sondern die das Gesetz tun“, und dergleichen viel vom Gesetz und von Werken. Nu ehe wir darauf antworten, müssen wir sagen von der Liebe und was wir von Erfüllung des Gesetzes halten.

Es stehet geschrieben im Propheten: „Ich 123 (2) will mein Gesetz in ihr Herz geben.“ Und Jer. 31, 33. Röm. 3. sagt Paulus: „Wir heben das Gesetz nicht auf durch den Glauben, sondern richten das Gesetz auf.“ Item Christus sagt: „Willtu ewig leben, so halt die Gebot.“ Matth. 19, 17. Item zu den Korinthern sagt Paulus: „So 124 (3) ich nicht die Liebe habe, bin ich nichts.“ 1. Kor. 13, 3. Diese und dergleichen Sprüche zeigen an, daß wir das Gesetz halten sollen, wenn wir durch den Glauben gerecht worden sein, und also je länger je mehr im Geist zunehmen. 125 (4) Wir reden aber hie nicht von Ceremonien Mose, sondern von den zehn Geboten, welche von uns fordern, daß wir von Herzensgrund Gott recht fürchten und lieben sollen. Dieweil nu der Glaub mit sich bringet den heiligen Geist und ein neu Licht und Leben im Herzen wirkt, so ist es gewiß und folget von Not, daß der Glaub das Herz verneuet und ändert. Und was das für ein W 103 Neuerung der Herzen sei, zeigt der Prophet an, da er sagt: „Ich will mein Gesetz in Jer. 31, 33. ihre Herzen geben.“ Wenn wir nu durch den Glauben neu geboren sein und erkennet

Dieses alles kann nicht geschehen, ehe wir 126 (5) durch den Glauben gerecht werden, ehe wir neu geboren werden durch den heiligen Geist. Denn erstlich kann niemand das Gesetz halten ohne Christus' Erkenntnis, so 127 (6) kann auch niemand das Gesetz erfüllen ohne den heiligen Geist. Den heiligen Geist aber können wir nicht empfangen, denn durch 128 (7) den Glauben, wie zu den Galatern am 3. Gal. 3, 14. Paulus sagt, daß wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen. Item es ist unmöglich, daß ein Menschenherz allein durch das Gesetz oder sein Werk Gott liebe. Denn das Gesetz zeigt allein an Got- 129 (8)

¹) Herborn, Enchiridion Corp. Cath. XII 27, 31. 28, 8.

postquam apprehendimus fide misericordiam. Ita demum fit obiectum amabile.

ewigen Strafen. Darum was die Scholastici von der Liebe Gottes reden, ist ein Traum, und ist unmöglich Gott zu lieben, ehe wir durch den Glauben die Barmherzigkeit erkennen und ergreifen. Dann alsdenn erst wird Gott obiectum amabile, ein lieblich, selig Unbild.

tes Zorn und Ernst, das Gesetz klagt uns an und zeigt an, wie er so schrecklich die Sünde strafen wolle beide mit zeitlichen und

130 (9) Quamquam igitur civilia opera, hoc est, externa opera legis sine Christo et sine spiritu sancto aliqua ex parte fieri possint, tamen apparet ex his, quae diximus: illa, quae sunt proprie legis divinae, hoc est, affectus cordis erga Deum, qui praecipuntur in prima tabula, non posse fieri sine spiritu sancto.

131 Sed adversarii nostri sunt suaves theologo; intuentur secundam tabulam et politica opera, primam nihil curant, quasi nihil pertineat ad rem, aut certe tantum

(10) externos cultus requirunt. Illam aeternam legem et longe positam supra omnium creaturarum sensum atque intellectum: Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde, prorsus non considerant.

Deut. 6, 5.

menschlichen und engelischen Verstand übertrifft, welches den höchsten Gottesdienst, die Gottheit selbst und die Ehre der ewigen Majestät belanget, da Gott gebietet, daß wir herzlich ihn sollen für einen Herrn und Gott halten, fürchten und lieben, halten sie so gering, so klein, als gehöre es zu der Theologie nicht.

Wiewohl nu ein ehrbar Leben zu führen und äußerliche Werk des Gesetzes zu tun die Vernunft etlichermaß ohne Christo, ohne den heiligen Geist aus angeborenem Licht vermag, so ist es doch gewiß, wie oben angezeigt, daß die höchste Stüde des göttlichen Gesetzes, als das ganze Herz zu Gott zu kehren, von ganzem Herzen ihn groß zu achten, welchs in der ersten Tafel und im ersten höchsten Gebot gefordert wird, niemandes vermag ohne den heiligen Geist. Aber unser Widersacher sind gute rohe, faule, unerfahrene Theologen. Sie sehen allein die ander Tafel Mosi an und die Werke derselbigen. Aber die erste Tafel, da die höchste Theologie inne stehet, da es alles angelegen ist, achten sie gar nicht; ja daselbige höchste, heiligste, größte, fürnehmste Gebot, welches allen

132 At Christus ad hoc datus est, ut propter eum donentur nobis remissio peccatorum et spiritus sanctus, qui novam et aeternam vitam ac aeternam iustitiam in nobis pariat. Quare non potest lex

Joh. 16, 15. vere fieri nisi accepto spiritu sancto per fidem. Ideo Paulus dicit, legem stabiliri per fidem, non aboleri; quia lex ita demum fieri potest, cum contingit

W 104

M 111

2. Kor. 133 spiritus sanctus. Et Paulus docet 2. Cor. 3.:

3, 15f. (12) Velamen, quo facies Moisi tecta est, non posse tolli nisi fide in Christum, qua accipitur spiritus sanctus. Sic enim ait: Sed usque in hodiernum diem, cum legitur Moises, velamen positum est super cor eorum; cum autem conversi fuerint ad Deum, auferetur velamen. Dominus autem spiritus est, ubi autem spiritus Domini, ibi libertas. Velamen intelligit

134 Paulus humanam opinionem de tota lege, Decalogo et ceremoniis, videlicet quod hypocritae putant externa et civilia opera satisfacere legi Dei, et sacrificia et cultus ex opere operato iustificare coram

(13) Deo. Tunc autem detrahatur nobis hoc

135 (14)

Christus ist uns aber dazu dargestellt, daß um seinetwillen uns Sünde vergeben und der heilig Geist geschenkt wird, der ein neu Licht und ewiges Leben, ewige Gerechtigkeit in uns wirkt, daß er uns Christum im Herzen zeigt, wie Johannis am 16. geschrieben: „Er wird von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.“ Item er wirket auch andere Gabe, Liebe, Dankagung, Keuschheit, Geduld etc. Darum vermag das Gesetz niemandes ohne den heiligen Geist zu erfüllen, darum sagt Paulus: „Wir richten das Gesetz auf durch den Glauben, und tun nicht ab“; denn so können wir erst das Gesetz erfüllen und halten, wenn der heilig Geist uns gegeben wird. Und Paulus 2. Kor. 3. sagt, daß die Dede des Angesichts Mosi könne nicht weggetan werden, denn allein durch den Glauben an den Herrn Christum, durch welchen geben wird der heilige Geist. Denn also sagt er: „Bis auf diesen Tag, wenn Moses gelesen wird, ist die Dede über ihrem Herzen; wenn sie sich aber zum Herren bekehren, wird die Dede weggetan. Denn der Herr ist ein Geist, wo aber

¹⁾ pariat.] + Primum ostendat Christum, sicut Iohan. 16 scriptum est: Ille me clarificabit, quia de meo accipiet et annuntiabit vobis. Deinde et alia dona afferat, dilectionem, invocationem, gratiarum actionem, caritatem, patientiam etc. seit Ed. 1531. 8^o.

velamen, hoc est, eximitur hic error, quando Deus ostendit cordibus nostris immunditiam nostram et magnitudinem peccati. Ibi primum videmus nos longe abesse ab impletione legis. Ibi agnoscimus, quomodo caro secunda atque otiosa non timeat Deum, nec vere statuatur respici nos a Deo, sed casu nasci et occidere homines. Ibi experimur nos non credere, quod Deus ignoscat et exaudiat. Cum autem audito evangelio et remissione peccatorum fide erigimur, concipimus spiritum sanctum, ut iam recte de Deo sentire possimus, et timere Deum et credere ei etc. Ex his apparet, non posse legem sine Christo et sine spiritu sancto fieri.

Himmel, Erden und alle Kreatur geschaffen hat, unser Odem und Leben und die ganze Kreatur alle Stund erhältet und wider den Satan bewahret. Da erfahren wir erst, daß eitel Unglaub, Sicherheit, Verachtung Gottes in uns so tief verborgen steket. Da erfahren wir erst, daß wir so schwach oder gar nichts gläuben, daß Gott Sünde vergebe, daß er Gebet erhöhe etc. Wenn wir nu das Wort und Evangelium hören und durch den Glauben Christum erkennen, empfangen wir den heiligen Geist, daß wir denn recht von Gott halten, ihnen fürchten, ihm gläuben etc. In diesem ist nu gnugsam angezeigt, daß wir Gottes Gesetz ohne den Glauben, ohn Christum, ohn den heiligen Geist nicht halten können.

Profitemur igitur, quod necesse sit inchoari in nobis et subinde magis magisque fieri legem. Et complectimur simul utrumque, videlicet spirituales motus et externa bona opera. Falso igitur calumniantur nos adversarii, quod nostri non doceant bona opera, cum ea non solum requirant, sed etiam ostendant, quomodo fieri possint. Eventus coarguit hypocritas, qui suis viribus conantur legem facere, quod non possint praestare, quae conantur. Longe enim imbecillior est humana natura, quam ut suis viribus resistere diabolo possit, qui habet captivos omnes, qui non sunt liberati per fidem. Potentia Christi opus est adversus diabolum, videlicet, ut quia scimus nos propter Christum exaudiri et habere promissionem, petamus, ut gubernet et propugnet nos spiritus sanctus, ne decepti erremus, ne impulsimur contra voluntatem Dei aliquid suscipiamus. Sicut Psalmus docet: Captivam duxit captivitatem, dedit dona hominibus. Christus enim vicit diabolum et dedit nobis promissionem et spiritum sanctum, ut auxilio divino vincamus et ipsi. Et 1. Joh. 3.: Ad hoc apparuit filius Dei, ut solvat opera diaboli. Deinde non hoc tantum docemus, quomodo fieri lex possit, sed etiam quomodo Deo placeat, si quid sit, videlicet non quia legi satisficiamus sed quia sumus in Christo, sicut paulo post

des Herrn Geist ist, da ist Freiheit." Die Dede nennet Paulus den menschlichen Gedanken und Wahn von zehen Geboten und Ceremonien, nämlich daß die Heuchler wähnen wollen, daß das Gesetz mitlege erfüllet und gehalten werden durch äußerliche Werke, und als machen die Opfer, item allerlei Gottesdienst ex opere operato jemandes gerecht für Gott. Denn wird aber die Dede vom Herzen genommen, das ist, der Irrtum und Wahn wird weggenommen, wenn Gott im Herzen uns zeigt unsern Jammer, und läßt uns Gottes Zorn und unser Sünde fühlen. Da merken wir erst, wie gar fern und weit wir vom Gesetz seien. Da erkennen wir erst, wie sicher und verblendet alle Menschen dahin gehen, wie sie Gott nicht fürchten, in Summa nicht gläuben, daß Gott

Darum sagen wir auch, daß man muß das Gesetz halten, und ein jeder Gläubiger fähig es an zu halten, und nimmt je länger, je mehr zu in Liebe und Furcht Gottes, welches ist recht Gottes Gebot erfüllet. Und wenn wir vom Gesetzhalten reden oder von guten Werken, begreifen wir beides, das gut Herz inwendig und die Werke auswendig. Darum tun uns die Widersacher unrecht, da sie uns schuld geben, wir lehren nicht von guten Werken; so wir nicht allein sagen, man müsse gute Werk tun, sondern sagen auch eigentlich, wie das Herz müsse dabei sein, damit es nicht lose, taube, kalte Heuchlerwerke sein. Es lehret die Erfahrung, daß die Heuchler, wiewohl sie sich unterstehen, aus ihren Kräften das Gesetz zu halten, daß sie es nicht vermögen, noch mit der That beweisen. Denn wie fein sein sie ohne Haß, Neid, Zank, Grimm, Zorn, ohne Geiz, Ehebruch etc. Also, daß nurend die Laster größer sein, denn in Klöstern, Stiften. Es sind alle menschliche Kräfte viel zu schwach dem Teufel, daß sie seiner List und Stärke aus eigenem Vermögen widerstehen sollten, welcher alle diejenigen gefänglich hält, die nicht durch Christum erlöset werden. Es muß göttliche Stärke sein und Christus Auferstehung, die den Teufel überwinde. Und so wir wissen, daß wir Christi Stärke, seines Siegs durch den Glauben theilhaftig werden, können wir auf die Verheißung, die wir haben, Gott bitten,

1

136

(15)

W 105

137

(16)

138

(17)

139

(18)

M 113

Ps. 68, 19.

1. Joh. 3, 8.

140

(19)